



Grenzland am Rhein

Kunst und die „Wirklichkeit“: Irritation ist erwünscht

Ausstellung mit Werken von Heide Illmann wird am 1. Oktober im Rathaus Rees eröffnet.

VON VOLKER HIMMELBERG

rees Heide Illmann hat für ihre Ausstellung, die am kommenden Dienstag, 1. Oktober, um 18.30 Uhr im Reeser Rathaus eröffnet wird, einen Titel gewählt, der mit einem einzigen Wort eine schwere philosophische Frage stellt: „Wirklichkeit?“

Die Duisburger Künstlerin, die ein Pädagogik-Studium mit Schwerpunkt Kunst absolviert hat, präsentiert abstrakte Arbeiten, die mit der vordergründigen Realität nichts zu tun haben. „Ich verlasse gerne das logische Denken und begeben mich auf eine Reise in verschiedene Realitätsebenen.“

Dabei hat die Wirklichkeit der Farbe Vorrang. Die Bilder verstoßen daher gegen die Sehgewohnheiten des Betrachters und können irritierend wirken. „Aber das sollen sie auch“, erklärt Illmann.

Um ihr künstlerisches Prinzip zu unterstreichen, verwendet die Kunstpädagogin gerne die Techniken der Collage und Montage. Sie setzt Materialien - gerne auch zufällig gefundene - neu zusammen und schafft damit eine erweiterte Form der Realität. Damit gibt Heide Illmann einen klaren Hinweis darauf, dass die Wirklichkeit eines jeden Menschen immer auch eine individuell konstruierte Vorstellung ist.

Die Künstlerin ist im heimischen Ruhrgebiet mit ihren Arbeiten sehr präsent. So zeigte sie zu Beginn des Jahres in der Duisburger Szenekneipe „Finkenkrug“ einige Bilder, in denen sie die Eindrücke einer Afrikareise verarbeitet hat. Einer philosophischen Fragestellung widmet sich Heide Illmann auch in einer Schau, die am Donnerstag, 10. Oktober, im Essener Grugapark eröffnet wird: „Werden und Vergehen.“

Die Reeser Ausstellung wird am Dienstag zunächst vom stellvertretenden Bürgermeister Harry Schulz eröffnet. Anschließend stellt Heide Illmann den Besuchern die Thematik ihrer Arbeiten vor. Für den musikalischen Rahmen sorgt ein Ensemble der „Halder Strings“.

Die Ausstellung „Wirklichkeit?“ ist bis einschließlich Freitag, 3. Januar, zu den üblichen Öffnungszeiten des Reeser Rathauses zu sehen.

„Ich verlasse gerne das logische Denken und begeben mich auf eine Reise in verschiedene Realitätsebenen“, sagt Heide Illmann.

Kunst und die „Wirklichkeit“: Irritation ist erwünscht

Ausstellung mit Werken von Heide Illmann wird am 1. Oktober im Rathaus Rees eröffnet.



„Ich verlasse gerne das logische Denken und begeben mich auf eine Reise in verschiedene Realitätsebenen“, sagt Heide Illmann.

VON VOLKER HIMMELBERG

REES Heide Illmann hat für ihre Ausstellung, die am kommenden Dienstag, 1. Oktober, um 18.30 Uhr im Reeser Rathaus eröffnet wird, einen Titel gewählt, der mit einem einzigen Wort eine schwere philosophische Frage stellt: „Wirklichkeit?“

Die Duisburger Künstlerin, die ein Pädagogik-Studium mit Schwerpunkt Kunst absolviert hat, präsentiert abstrakte Arbeiten, die mit der vordergründigen Realität nichts zu tun haben. „Ich verlasse gerne das logische Denken und begeben mich auf eine Reise in verschiedene Realitätsebenen.“

Dabei hat die Wirklichkeit der Farbe Vorrang. Die Bilder verstoßen daher gegen die Sehgewohnheiten des Betrachters und können irritierend wirken. „Aber das sollen sie auch“, erklärt Illmann.

Um ihr künstlerisches Prinzip zu unterstreichen, verwendet die Kunstpädagogin gerne die Techniken der Collage und Montage. Sie setzt Materialien – gerne auch zufällig gefundene – neu zusammen und

schafft damit eine erweiterte Form der Realität. Damit gibt Heide Illmann einen klaren Hinweis darauf, dass die Wirklichkeit eines jeden Menschen immer auch eine individuell konstruierte Vorstellung ist.

Die Künstlerin ist im heimischen Ruhrgebiet mit ihren Arbeiten sehr präsent. So zeigte sie zu Beginn des Jahres in der Duisburger Szenekneipe „Finkenkrug“ einige Bilder, in denen sie die Eindrücke einer Afrika-reise verarbeitet hat. Einer philosophischen Fragestellung widmet sich Heide Illmann auch in einer Schau, die am Donnerstag, 10. Oktober, im Essener Grugapark eröffnet wird: „Werden und Vergehen.“

Die Reeser Ausstellung wird am Dienstag zunächst vom stellvertretenden Bürgermeister Harry Schulz eröffnet. Anschließend stellt Heide Illmann den Besuchern die Thematik ihrer Arbeiten vor. Für den musikalischen Rahmen sorgt ein Ensemble der „Halder Strings“.

Die Ausstellung „Wirklichkeit?“ ist bis einschließlich Freitag, 3. Januar, zu den üblichen Öffnungszeiten des Reeser Rathauses zu sehen.

Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Emmerich
Freitag, den 27. September 2013
17

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)